

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de
stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Gisela Stutz

Hamburg, den 05.11.2014

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 83. Sitzung

Mittwoch, 05.11.2014, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Gerlach

Top 1: Begrüßung/Moderation

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 20 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind; Frau ■■■■■, Frau ■■■■■, Frau ■■■■■ sowie Frau und Herr ■■■■■ haben sich entschuldigt. Herr ■■■■■ ist kurzfristig erkrankt.
- Die Tagesordnung wird bestätigt.
- Das Protokoll der 82. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.11.2014: **€1.515,00**.
- **Herr Lundbeck** weist auf den ausgelegten Entwurf einer Terminplanung für 2015 hin, der unter Top 10 – Verschiedenes behandelt werden soll. Ebenso informiert er über die Weihnachtsfeier am 03.12.2014, für die Anmeldebögen ausgelegt sind.

Top 2: BewohnerInnensprechstunde

- **Frau ■■■■■** verweist auf die Bauaktivitäten in der Döscherstraße und schildert ihre Probleme mit den dort tätigen Bauhandwerkern, die nun durch

Lärm und andere Probleme eskaliert sind. Im Übrigen scheint es sich nicht mehr um vier, sondern um fünf Wohnungseinheiten zu handeln.

- **Frau [REDACTED]** fragt Herrn Bigalke, ob er bereits ein Konzept zur Park- und Hundenauslaufflächenthematik erstellt hat. **Herr Bigalke** verneint dies.
- **Frau [REDACTED]** thematisiert den Fußgängerübergang an der Bachstraße, an dem jetzt auch ein Hund überfahren wurde. **Herr [REDACTED]** schlägt vor, gewisse Fragen direkt mit dem Bezirksamt zu besprechen und zu klären. Er unterstreicht die Probleme aus der personellen Situation des Stadtteilrates und des Stadtteilbüros.
- **Herr Bigalke** erläutert das momentane Vorgehen des Stadtteilrates. Ferner verweist er auf die Anhörung am 06.11.2015 in der Aula der Stadteilschule Humboldtstraße 89 zu den Bauplänen an der Beethovenstraße (B-Plan-Entwurf Barmbek-Süd 37).
- **Herr Bigalke** weist darauf hin, dass am 26.11.2014 die Vorführung des St. Pauli-Filmes „Buy Buy St. Pauli“ zur Auseinandersetzung mit den so genannten „Esso-Häusern“ stattfinden wird.
- **Herr Gerlach** weist auf den Spielplatz Gluckstraße/Marschnerstraße hin und fragt nach der Wasserpumpe mit Blick auf den nahenden Winter.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Nachbarschaftsinitiative Saarlandstraße

Frau [REDACTED] informiert über das Projekt, mit dem den Flüchtlingen ein Willkommen dargebracht werden soll. Es handelt sich um das ehemalige Max-Bahr-Gebäude (vorher Heidenreich und Harbeck), in dem jetzt jedoch ein mangelhafter Brandschutz festgestellt wurde. Aus diesem Grunde ist eine Unterbringung bis zum Frühjahr 2015 nicht möglich. Die Belegenheit ist aber nach wie vor im Blick.

Künftig will die Initiative auch andere Orte unterstützen. Es haben sich bereits etwa 90 BürgerInnen mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten eingebracht. Es finden bereits Zusammenkünfte statt, ein E-Mail-Verteiler ist vorhanden.

Herr Einfeldt begrüßt diese Initiative ausdrücklich, auch im Namen des Gemeinderates der Kreuzkirche. Ebenso begrüßen **Frau [REDACTED]** und **Herr [REDACTED]** das Projekt. Er meint, dass, wenn auch keine Einrichtung vorhanden ist, doch im Einzelfall geholfen werden kann. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Unterkunft in der Sportallee.

Herr Lundbeck kommt auf den P&R-Platz am Friedrichsberger Bahnhof zu sprechen und teilt mit, dass die Sozialbehörde diesen Platz für die Unterbringung von Flüchtlingen als ungeeignet verworfen hat.

Abschließend stellt sich **Herr [REDACTED]** vor, der Frau [REDACTED] als Grünen-Vertreter nachfolgen wird.

Top 3.2 Bauvorhaben Lortzingstraße

Das Wort ergreift **Herr [REDACTED]**, der die seit kurzem bestehende Bürgerinitiative Gluckstraße/Lortzingstraße vertritt. Er beschreibt die Örtlichkeit und wendet sich gegen ein Bauvorhaben des Bauvereins Bergedorf-Bille. Das vorgesehene

Gebäude wird sich von seinen Dimensionen her nachhaltig und störend auf die vorhandene Bebauung auswirken. Es läuft eine Unterschriftensammlung.

Probleme gab es bereits mit dem Vorstand des Bauvereins, so dass jetzt die Öffentlichkeit informiert werden soll. **Herr [REDACTED]** berichtet von einer Informationsveranstaltung, in deren Verlauf erkennbar wurde, dass Planunterlagen wohl vorhanden sein sollen, der Bauverein Bergedorf-Bille aber bislang wohl nur einen Bauvorantrag gestellt hat. Gleichwohl ist bereits ein Architekturbüro beauftragt. Herr [REDACTED] bittet im Namen der Bürgerinitiative um Rückhalt aus dem Stadtteil. Er sagt zu, Unterlagen zu übersenden, damit sich der Stadtteilrat ein eigenes Bild machen kann.

In der Folge werden aus dem Teilnehmerkreis Fragen gestellt, die allesamt der Klärung bedürfen, etwa nach dem Vorhandensein eines Bebauungsplanes.

Top 3.3 Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden

Herr Bigalke berichtet über diverse Gespräche bezüglich der weiteren Finanzierung der Arbeit des Stadtteilrates. Der Entwurf des Doppelhaushaltes 2015/2016 durch das Bezirksamt enthielt für den Stadtteilrat nur einen Betrag von jeweils € 5.000,-. Durch die Gespräche insbesondere mit den Fraktionsvorsitzenden der SPD und Grünen konnte eine Revision dieses Betrages erreicht werden. Die neue Vorlage für die Behandlung im Hauptausschuss enthält nun einen jährlichen Betrag in Höhe von € 12.500,-. Mit diesem Betrag kann der Stadtteilrat leben, der Fortbestand ist damit wohl gesichert.

Herr Lundbeck schildert die Haushaltslage des Quartiersfonds, **Herr [REDACTED]** informiert über die Verwaltungsabläufe im Bezirksamt. **Herr Görlitzer** betont, dass der Betrag gleichwohl gering ist im Verhältnis zu dem, was im Stadtteilrat geleistet wird.

Top 4: Welche Möglichkeiten eröffnet das Transparenzgesetz?

Herr [REDACTED], Leiter des Fachamtes „Management des öffentlichen Raums“ im Bezirksamt Hamburg-Nord, informiert über die Grundzüge des Hamburgischen Transparenzgesetzes, mit dem das bundesweit weitreichendste Informationsfreiheitsgesetz in Kraft ist. Es geht zurück auf die Aktivitäten des Vereins „Mehr Demokratie“ Jedoch muss festgestellt werden, dass das Gesetz auch jetzt noch teilweise unbestimmt und in vielen Punkten strittig ist.

Seit dem 06.10.2012 ist das Transparenzgesetz in Kraft. Es ist seitdem nicht mehr erforderlich, selbst betroffen zu sein, wenn man Auskunft erhalten will. Neu ist die Veröffentlichung bestimmter Dokumente, dafür wurden bis Oktober 2014 die nötigen Vorbedingungen erfüllt. Nunmehr sind alle Informationen seit Oktober 2012 im Register enthalten, insbesondere Verträge zur Daseinsvorsorge, Beschlüsse der Parlamentsgremien, Haushalts- und Stellenpläne, Geodaten, Gutachten, Studien usw. Die Einsichtnahme in das Transparenzportal ist über die Web-Site „www.transparenz.hamburg.de“ möglich.

Aus dem Teilnehmerkreis werden Fragen gestellt, die Herr [REDACTED] wie folgt beantwortet:

- Die im Register veröffentlichten Dokumente dürfen weiterverwendet werden, es ist aber das Urheberrecht zu beachten.
- Gesprächsvermerke brauchen nicht unbedingt aufgenommen zu werden, hier gibt es Einschränkungen.
- Veröffentlichungen erfolgen sofort, es gibt keine Sperr- oder Bearbeitungsfristen.
- Eine statistische Auswertung der Zugriffe und der Bereiche, auf die zugegriffen wurde, ist gegeben.
- Die Löschfrist beträgt 10 Jahre.

Top 5: Übergabe Bugenhagenkirche (Die Burg) vom Kirchenkreis Hamburg-Ost an die Liegenschaftsverwaltung der Stadt

Herr Lundbeck begrüßt Frau [REDACTED] und nimmt Bezug auf die letzte Befassung des Stadtteilrates mit diesem Thema in der 76. Sitzung am 05.03.2014

Frau [REDACTED] verliest ihr Statement, das sie in der letzten Sitzung des Kulturausschusses gehalten hat. Darin zitiert sie u.a. Aussagen der Kultursenatorin. Es ist für sie bezeichnend, dass es keine Antworten auf ihre Fragen seitens des Kirchenkreises und der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde gibt. Gleichwohl gab es ein Gespräch mit Finanz- und Kulturbehörde mit dem Ziel Informationen über das Theater zu erhalten und eventuell eine Übergangsfrist von 1,5 Jahren einzuräumen. Ein Investor soll wohl in Aussicht sein.

Herr Bigalke berichtet über Gespräche mit Propst [REDACTED] vom Kirchenkreis Hamburg-Ost, aus denen sich ergibt, dass die Kirche die Immobilie wohl bis Ende März 2015 geräumt haben will. Insgesamt waren aber keine völlig klaren Antworten zu erhalten. Es bleibt festzuhalten, dass inhaltlich die kulturelle Arbeit als positiv angesehen wird. Aber als maßgeblich wird das Geld angesehen. Mitarbeiter des Kirchenkreises sind derzeit in den Räumen der Burg untergebracht und sollen dort bleiben. Mit einem ausgearbeiteten Finanzkonzept müsste die Kulturbehörde überzeugt werden. Das Theater hingegen benötigt einen Zeitraum von etwa drei Jahren, um langfristig disponieren zu können. **Frau [REDACTED]** sieht den momentanen Zustand als geschäftsschädigend an, betont aber, dass ein kostendeckender Betrieb durchaus möglich ist.

Herr [REDACTED] erläutert die seinerzeitigen Umstände der Kirchennutzung und der Aufgabe des kirchlichen Betriebes in der Bugenhagenkirche. Der Stadtteilrat steht für eine unveränderte Beibehaltung der Gebäudenutzung.

Herr Bigalke fragt nach einer geeigneten Nutzung, etwa durch eine Stiftung seitens der Stadt. Auch die Gründung eines Fördervereins wäre denkbar.

Es folgt eine umfassende Aussprache über Finanzen und Möglichkeiten für einen Weiterbetrieb des Theaters. Wenn auch seitens Frau Rettenberger die maßgeblichen politischen Gremien besucht wurden, so versucht sie bislang, die Einbindung der Politik zu vermeiden.

Es wird vorgeschlagen, eine Genossenschaft zu bilden. Frau Rettenberger hat jedoch bislang vermieden, Zuschüsse zu beantragen, weil hierdurch Abhängigkeiten entstehen würden.

Zu klären ist die Frage, ob und in welcher Weise sich der Stadtteilrat dieser Angelegenheit annehmen könnte.

Top 6: Bericht aus der AG Verkehr

Herr Görlitzer berichtet, dass von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bereits ein neunseitiges Papier mit Handlungsnotwendigkeiten zusammengestellt worden ist. Die Arbeitsgruppe will am kommenden Sonnabend den gesamten Stadtteil in einer mehrstündigen Radtour abfahren und dabei die bereits festgestellten Punkte vor Ort beurteilen sowie ggf. weitere Punkte festhalten. Ziel ist es, das vorliegende Papier zu überarbeiten und – wenn möglich – in der Januar-Sitzung des Stadtteilrats vertieft zu behandeln. Danach soll es als Forderungskatalog an Kommunalpolitik und Verwaltung weitergeleitet werden. Er lädt Interessenten aus dem Stadtteilrat zur Teilnahme an der Radtour ein.

Aus dem Stadtteilrat kommen positive Äußerungen zu der bereits geleisteten Arbeit und zur weiteren Planung. **Herr Lundbeck** bittet, bei der Tour den von Frau Ganso angesprochenen Punkt des Fußgängerüberweges am Grünzug Bachstraße anzusehen.

Top 7: Bericht aus dem Regionalausschuss vom 27.10.2014

Der Punkt wird auf Vorschlag von **Frau [REDACTED]** aus Zeitgründen vertagt.

Top 8: Themenvorschläge für kommende Sitzungen des Stadtteilrates

- Einladung an das Türkische Generalkonsulat
- Volksheim und Theater Marschnerstraße
- Schön-Klinik (Dezember)

Herr Lundbeck spricht die Punkte kurz an und bittet ausdrücklich um weitere Vorschläge aus dem Stadtteilrat, damit ein möglichst breites Interessenspektrum berücksichtigt werden kann; Vorschläge können persönlich, schriftlich oder per Mail an das Stadtteilbüro übermittelt werden.

Top 9: Anträge Verfügungsfonds

Top 9.1 Alsterdorf Assistenz West

Herr [REDACTED] erläutert den Antrag und beantwortet Fragen dazu. **Herr Bigalke** weist auf die Überschreitung des beschlossenen Kostenrahmens für Einrichtungen in diesem besonderen Fall hin.

Der Stadtteilrat beschließt einstimmig einen Betrag von maximal 350 € gemäß Antrag.

Top 9.2 „Andere Umstände“ e.V.

Herr Bigalke trägt den Antrag stellvertretend vor.

Der Stadtteilrat beschließt einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 250 € gemäß Antrag.

Top 9.3 Stadtteilverein Barmbek Süd e.V.

Herr Bigalke trägt den Antrag auf Bezuschussung der Weihnachtsfeier des Stadtteilrates vor und begründet diesen kurz.

Der Stadtteilrat beschließt einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 150 € gemäß Antrag.

Top 9.4 AG Soziales des Stadtteilrates Barmbek Süd

Herr [REDACTED] teilt mit, dass der Antrag noch in dem Vorbereitungskreis für die Sitzung Mitte November besprochen werden soll und dann zur Dezembersitzung gestellt werden soll. **Herr Lundbeck** sieht die Ansprache heute als Vorinformation des Stadtteilrats.

Top 9.5 Stadtteilverein Barmbek Süd e.V.

Herr Bigalke erläutert den Antrag auf Renovierung der Stelltafel Bostelreihe und weist darauf hin, dass Beschädigungen der Schaukästen, die nach seiner Wahrnehmung gut angenommen werden, nicht verhindert werden können.

Der Stadtteilrat beschließt einstimmig einen Betrag von 250 € gemäß Antrag.

Top 10: Verschiedenes

Der Stadtteilrat bestätigt den nachstehend abgedruckten Terminplan der Sitzungen des Stadtteilrats für 2015. Der Alternativvorschlag, im Januar und im März ggf. auf den 2. Mittwoch im Monat zu gehen, wurde verworfen. Damit tagt der Stadtteilrat an jedem 1. Mittwoch eines Monats mit Ausnahme des Ferienmonats August.

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr